

## **Rückert, Friedrich: 4. (1827)**

1     Die Eitelkeit der Welt erkennen, ist nicht schwer,  
2     Denn die Erkenntnis drängt von allen Seiten her.  
3     Doch nur die bessere Erkenntnis macht dich frei:  
4     Daß in der eitlen Welt dein Sein nicht eitel sei.  
5     Die Eitelkeit der Welt mußt du an dir erfahren,  
6     Um deine höhere Bestimmung zu gewahren.  
7     Nie, wie du g'nügsam seist, thut dir die Welt genug,  
8     Bis von ihr nahm dein Geist zum Himmel seinen Flug.  
9     Dann wirst du gern der Welt die Eitelkeit vergeben,  
10    Die dir ein Strebepunkt geworden zum Erheben.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47404>)